



Foto: Jochen Grün

ISOGAI:

„Medizinisch gesehen, unhaltbar und unsinnig“ wettern die einen, „einfach phänomenal und erfolgreich“ schwärmen die anderen. Es geht um eine unorthodoxe Behandlungsmethode, die ein japanischer Judo-„Bonesetter“ entwickelte und die auf seiner Erkenntnis beruht, daß unsymmetrische Hüftgelenke schuld an vielen Krankheiten sind.

„Ich habe endlich keinen Hexenschuß mehr.“ „Die jahrelangen Kopfschmerzen sind weg.“ „Mein Asthma ist wesentlich besser.“ Diese und ähnliche Aussagen stammen von Patienten, die wegen Beschwerden im Stütz- und Bewegungsapparat die Praxis des Judo-„Bonesetters“ (eine Art Physiotherapeut) Dr. Isogai in Tokio aufgesucht hatten. Er behandelte sie mit einer Bewegungstherapie, deren Ergebnis gleichlange Beine und symmetrische Hüftgelenke waren. Und überraschenderweise verbesserten sich danach bei fast allen Patienten auch die Organfunktionen.

Nachdem Dr. Isogai immer wieder von ähnlichen Phänomenen nach dieser Behandlung hörte, fing er an zu erforschen, welche Rolle symmetrische Hüften für die Gesundheit des Menschen spielen. Dabei stieß er auf Zusammenhänge, die ihn dazu anregten, eine neuartige Therapiemethode zu entwickeln. Das Ergebnis ist eine Behandlungsform, die weder operative Eingriffe noch Medikamente benötigt, sondern mit den körpereigenen Möglichkeiten arbeitet.

Durch die Isogai-Methode ließen sich sowohl Krankheiten des Stütz- und Bewegungsapparates als auch der inneren Organe heilen oder zumindest beträchtlich lindern. Mittlerweile ist diese Behand-

lungsmethode, die Dynamische Therapie, an mehr als 900.000 Fällen ausführlich dokumentiert und gehört in einigen japanischen Kliniken bereits zum Rehabilitationsprogramm. Zahlreiche Fallgeschichten haben Kimiyoshi und Yoshihito Isogai in ihrem Buch (in englischer Sprache) über Dynamische Therapie (Verlag Lattico Co. Ltd., Tokio) beschrieben und teils mit Fotos veranschaulicht. Darunter Fälle von Brüchen, Arthritis, Ischias ebenso wie Asthma, Magenbeschwerden, Schlaflosigkeit und vieles mehr.

Erstrebenswerte Symmetrie der Hüften

Die Behandlungserfolge von Dr. Isogai hatten sich bald herumgesprochen. Immer mehr Patienten kamen. Doch es gab auch Kritiker. Teilweise wurde Dr. Isogais Methode als medizinisch völlig unhaltbar abgetan. Auch heute noch gehört die Dynamische Therapie zu den als exotisch abgestempelten Behandlungsformen, was jedoch den Run auf das Zentrum für Dynamische Therapie und Isogai-Praxen nicht zu bremsen vermochte. Was geschieht nun eigentlich bei der Dynamischen Therapie? Zuerst wird der Patient geröntgt, um die Ausgangslage von Hüften und Wirbelsäule festzuhalten. Während der Behandlung liegt der Patient in

Eine „exotische“ Behandlungsmethode stellt in Japan die Schulmedizin auf den Kopf.

HEILUNG AUS DEM FERNEN OSTEN

Rückenlage auf dem Boden. Der Arzt kniet sich daneben und testet zunächst, wie elastisch linker und rechter Fuß zurückfedern, nachdem sie unterhalb des großen Zehs leicht zur Seite gedrückt wurden. Dann winkelt er ein Bein des Patienten an und bewegt den Oberschenkel kreisförmig von innen nach außen. Nach einigen Drehungen drückt er das Knie des Patienten zur gegenüberliegenden Schulter, wobei er die Hüfte festhält. Das Ganze links und rechts. Nun werden die Beine oberhalb des Knies zusammengebunden, und mit Unterstützung des Arztes bewegt der Patient die Knie in Richtung Kinn. Den Kopf muß er dabei so weit heben, daß er mit der Nasenspitze die Knie berührt – bis zu fünfzigmal. Danach werden die Beine noch unterhalb der Knie und an den Knöcheln zusammengebunden, und man bekommt auf Lendenwirbelhöhe den Isogai-Stein als unterstützende Maßnahme untergelegt, einen ziegelähnlichen Keramikstein mit Noppen. Nach etwa 15minütigem Liegen in dieser Position wird der Stein unter den Kopf, nach weiteren fünf Minuten unter den Nacken geschoben. (Ein fest zusammengerolltes Handtuch tut's übrigens auch.) Mit dieser Behandlungsmethode gelang es Dr. Isogai, den Winkel zwischen Oberschenkelknochen und Becken wieder auf die natürlichen 130 Grad einzurichten und Verkrümmungen der Wirbelsäule zu beseitigen oder weitgehend zu verringern.

Weshalb damit nicht nur orthopädische Leiden behandelt werden können, sondern auch Störungen der Organfunktionen, erklärt Dr. Isogai mit dem Zusammenspiel von Becken und Wirbelsäule. Sobald der Winkel zwischen Oberschenkelknochen und Hüfte von

den 130 Grad abweiche, verschoben sich die Hüftseiten. Auf unsymmetrischen Hüften könne die Wirbelsäule nicht ihre natürliche S-Schwingung erhalten. Und der ganze Körper verliere seine Balance. Innerhalb der Wirbelsäule verlaufe das Rückenmark, von dem aus Nervenleitungen zu den Organen führen. An verkrümmten Stellen der Wirbelsäule seien auch diese Nerven in Mitleidenschaft gezogen, was wiederum die Organfunktionen beeinträchtige.

Auch für Gesunde geeignet

Zur Behandlung von Krankheiten mit Hilfe der Dynamischen Therapie und zum Lehren der Methode sind nur ausgebildete Fachleute geeignet. Die Übungen sollte man oft, wenn möglich sogar täglich, machen (das geht ganz gut allein, besser jedoch mit einem Partner). Nur dann hält die positive Wirkung an. (Übrigens: Nicht nur bei Krankheiten sind die Übungen zu empfehlen, sondern auch zur Steigerung des allgemeinen Wohlbefindens.)

Leider ist die Isogai-Methode in Deutschland so gut wie nicht bekannt, und man muß vorerst noch nach Belgien oder gar Japan fahren, um sich dort behandeln oder schulen zu lassen. Aber wie so vieles wird auch diese Therapie sicher bald ihre Anhänger hier bei uns finden.

Nina Winkler-de Lates

Interessenten wenden sich bitte an: Foundation Committee for the Isogai Dynamic Therapy School, 2-11-2, Nakano, Nakano-ku, Tokyo/Japan, oder an den Physiotherapeuten Georges Nagels, Keizershoek 136, B-2550 Kontich/Belgien